

Anne-Marie Bautier, Contribution à un vocabulaire économique du midi de la France, Arch. lat. medii aevi 28 (1958) 119—160, setzt die zuletzt DA. 15, 565 angezeigte Arbeit von *labor — ostiatim* fort. K. R.

Fritz Funke, Buchkunde. Ein Überblick über die Geschichte des Buch- und Schriftwesens (Lehrbücher für den Nachwuchs an wissenschaftlichen Bibliotheken 3) Leipzig 1959, VEB. Otto Harrassowitz, 310 S., 82 Abb. im Text, 65 Abb. auf Tafeln. — In der reichen Literatur über Buch- und Schriftwesen fehlte bisher eine knappe, aber dennoch alle Teilgebiete gleichmäßig behandelnde Einführung. Eine solche liegt in dem hier anzuzeigenden Buche vor. Der 1. Teil befaßt sich mit der Geschichte der Schrift, den Beschreibstoffen, dem Schreib- und Buchwesen und der Buchmalerei, und zwar von den altorientalischen Hochkulturen an bis zum europäischen Spätmittelalter. Der 2. Teil berichtet ausführlich über die Erfindung des Buchdrucks und verfolgt dann die Grundzüge der Entwicklung des deutschen und europäischen Buchdrucks von der Renaissance bis zum Klassizismus, die Technisierung des Buchdrucks und die moderne Buchkunst. Im 3. Teil gibt der Vf. einen Überblick über Druckschrift, Schriftgewerbe und Schreibschrift, die Entwicklung der neuzeitlichen Papierherstellung, die Illustration des gedruckten Buches und den Bucheinband, wobei auch der antike und der ma. Einband berücksichtigt sind. Die Lektüre wird erleichtert durch zahlreiche gut ausgewählte Textabbildungen und Bildtafeln sowie durch drei schematische Übersichten: Entwicklung der Buchstabenschrift, Die Wanderung der Papiermacherei von China nach Europa und Moderne Papierherstellung. Auf S. 289—292 ist die wichtigste Literatur zu den einzelnen Abschnitten angegeben; es folgt noch ein Namen- und Sachregister. Das klar gegliederte und gut geschriebene Buch kann man nicht nur künftigen Bibliothekaren, sondern auch Historikern, Kunsthistorikern und Germanisten als solides Hilfsmittel zur ersten Orientierung empfehlen. H. M. S.

C. E. Wright, English Vernacular Hands from the twelfth to the fifteenth Century (Oxford Palaeographical Handbooks) Oxford 1960, XX u. 24 S., 24 Tafeln. — Dies ist der zweite Band des Oxforder paläographischen Handbuchs, das E. M. Thompsons Standardwerk "An Introduction to Greek and Latin Palaeography" ersetzen soll. Während die erste Lieferung, die die griechischen Buchhände der Antike behandelte, für uns nicht von Interesse war, sind wir um so dankbarer für diesen Band, der die Schrift angelsächsischer Manuskripte von 1155 bis 1469, also etwa bis zur Einführung der Druckerkunst, behandelt und von einem der bedeutendsten Fachleute der Handschriftenabteilung des Britischen Museums stammt, nachdem sich seit 1892 niemand mehr speziell mit der angelsächsischen Schrift befaßt hatte. Die Einleitung ist bewußt knapp gehalten; dafür wird man durch die Transkriptionen und Vorbemerkungen zu den einzelnen Tafeln mit wünschenswerter Genauigkeit in alle Details eingeführt. Man muß dem Handbuch, das auch den normannischen Schrifttyp mit einbeziehen soll, einen raschen Fortgang wünschen. H. E. M.

Meyer Schapiro, The Decoration of the Leningrad Manuscript of Bede, Scriptorium 12 (1958) 191—207 und Taf. 23—25. — S. kommt durch eine Analyse der Ornamentik des Petersburger Bedakodex und durch den Vergleich mit anderen Hss. (Kodex Amiatinus, Evangelien von Lindisfarne, Book of Kells u. v. a.) wie E. A. Lowe (s. oben S. 572) zu dem Ergebnis, daß die Leningrader Hs. in Nordhumbrien entstanden sein muß. J. A.